

„U-20er“ funkten wie die Könige

HOBBY Bei diesem eher im Stillen wirkenden Verein kann man's wörtlich nehmen: Alle Mitglieder sind auf der gleichen Wellenlänge!

VON RALF GOHLKE

NEUNBURG. „Wir betreiben unser Hobby im kleinen Kämmerlein und holen uns die ganze Welt ins Haus“, sagt der 1. Vorsitzende des DARC Ortsverbandes „U20“ Neunburg – Oberviechtach, Toni Häusler. DARC steht für „Deutscher Amateur - Radio Club“, dem Dachverband der deutschen Amateurfunker. Das „U“ kennzeichnet das Band „Bayern Ost“ und umfasst den Bereich vom Stiffland bis hinunter nach Passau. 25 Mitglieder zählt der Neunburger Verein, der im Jahr 1976 mit damals 19 Mitgliedern aus der Taufe gehoben wurde.



Toni und Gabi Häusler schauen gelegentlich in der „Funkbude“ von Jürgen Rothe (rechts) zum Erfahrungsaustausch vorbei.

Foto: Ralf Gohlke

NEUNBURG vorm Wald
 Hier lebe ich.



Am ersten Freitag im Monat trifft man sich Vereinslokal Warberg. Auf dem „Alten Schneeberg“ verfügt der Club über eine eigene Relais-Station mit einem 20-Meter-Mast. Alle Mitglieder sind fasziniert von den Möglichkeiten, die nicht einmal das so moderne Handy leisten kann. Toni Häusler hat dazu die passende Formel: „Als Amateurfunker kannst du jeden Punkt auf der Erde erreichen, das einzige Problem ist, niemand ist da!“

Wie das funktioniert, erläutert im Gespräch mit der MZ ein „alter Funkhase“ Jürgen Rothe. Mit einer einfachen Skizze verdeutlicht er, wie die Funkwellen an der ionisierenden Schicht rund um die Erdkugel immer wieder reflektiert werden und so die gesamte Erdoberfläche abdecken können. Dazu kommt allerdings noch die Abhängigkeit von den Sonnenflecken, die in sich einem elfjährigen Turnus verändern und so für starke und schwache Reichweiten sorgen.

„Wie weit reicht mein Gerät?“ ist immer die interessanteste Frage. Am besten funktioniert das System mit der sogenannten „Kurzwelle“, vornehmlich im 20-Meter-Band. Was macht den Unterschied zwischen dem Amateurfunk und dem in den bei den Truckern so beliebten CB-Funk aus? Es ist schlicht die „Lizenz“. Rothe: „Beim CB-Funk wird das Gerät lizenziert und beim Amateurfunk der Funker.“ Und



Sogar mit König Juan Carlos von Spanien (l.) und König Hussein von Jordanien hat Jürgen Rothe schon gesprochen, wie die „QSL-Karten“ belegen.

Fotos: privat



die Lizenzprüfung hat es in sich, wie Gabi Häusler erläutert. Gut ein dreiviertel Jahr musste sie büffeln, um die nicht einfache Prüfung auf Hochschulniveau in den drei Bereichen Betriebstechnik, gesetzliche Bestimmungen und Gerätetechnik zu bestehen. „Dafür bin jetzt auch richtig stolz darauf, denn Frauen mit Lizenz genießen echtes Ansehen“, freut sie sich. Mit ihr sind es drei Damen im Club.

Doch wer meint, Amateurfunk umfasst nur den Sprechfunk, irrt gewaltig. Schon bevor es das Computer-Internet gab, hatten Amateurfunker ihre eigenen „Boxen“, in denen regelrecht

„gechattet“ wurde und auch die Farb- bildübertragung war schon lange vor den heutigen Medien möglich, ganz zu schweigen vom „Amateurfunkfernsehen“. Auch wenn das „Morsen“ eine längst überholte Technik darstellt, hat sie immer noch viele Liebhaber, die sogar Weltmeisterschaften austragen.

Am 27. April hatte übrigens die Internet-Suchmaschine „Google“ ihren Namenszug zu Ehren von Samuel F.B. Morse in Morsezeichen dargestellt. Selbstverständlich hat mittlerweile moderne Transistortechnik die alten „Röhren“ abgelöst und Computer und Satelliten leisten Hilfestellung. Ein

weiterer Punkt, der die große Faszination ausmacht ist, das man zum Beispiel mit einem so genannten „allgemeinen Anruf“ (CQ CQ...) und seinem auf der Welt einmaligen Rufzeichen nie genau weiß, wo man letztendlich landet. Für Jürgen Rothe waren es zum Beispiel echte Highlights mit dem König von Jordanien oder von Spanien zu sprechen und das auch noch „per Du“! Alle Verbindungen werden immer gegenseitig einer meist individuell gestalteten „QSL-Karte“ bestätigt.

„Es gibt aber auch echte und tiefe Freundschaften über den Globus hinweg, die sich dadurch entwickeln kön-

nen, gegenseitige Besuche eingeschlossen.“ sagt Häusler und Jürgen Rothe weiß von vielen technischen Entwicklungen im Kommunikationsbereich, die auf „tüftelnde Amateurfunker“ zurück gehen. Ganz aktuell gibt es inzwischen offiziell Überlegungen, Amateurfunker im Bereich des Notfunks, zum Beispiel bei Katastrophen wie Hochwasser oder Erdbeben mit einzubinden, weil sie nicht netzabhängig sind und schon mit einer Autobatterie als Stromversorger auskommen. Was sich die Neunburger Funker wünschen? „Etwas mehr Nachwuchs“ – natürlich auf der selben Wellenlänge.

Bitte beachten Sie die Sonderseiten
 „Ich lebe gern in Neunburg“
 vom 4. - 9. Mai 2009.

Die inserierenden Firmen empfehlen sich.



Ihre Medienberaterin Maria-Luise Schmid
 Neukirchner Str. 19 · 92431 Neunburg v. Wald
 Tel.: 0 96 72/8 60 · Fax: 0 96 72/39 21

Öffnungszeiten:
 Mo. - Do.: 8.30 - 16.00 Uhr
 Mittags 12.30 - 13.30 Uhr geschlossen
 Freitag: 8.30 - 12.00 Uhr

Lorenz FABRIKVERKAUF
 Markenprodukte zu Fabrikverkaufspreisen

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag:
 9:00 – 17:00 Uhr
 Samstag:
 9:00 – 12:00 Uhr

Fabrikverkauf Lorenz Snack-World · Industriestr. 11 · 92431 Neunburg
 Telefon. 0 96 72-4 61 05 · Fax. 0 96 72-4 61 20



Pavillon
 coffee · ice · food · drinks
Pizza · Pasta · Salate
Endlich wieder geöffnet!

Täglich geöffnet von 9:00 bis 24:00 Uhr.
 Tel. 0 96 72 / 39 00 · Im Vorstadtzentrum · Ledererstraße 11 · 92431 Neunburg v. Wald